

DER NÖRDLICHE TEIL DES FLÄSCHERBERGES

Im Sommer 1949 widmete ich einige Tage der Kartierung des liechtensteinischen Anteils des Fläscherberges (Ellhorn, Tschingel) und des Schlosshügels von Gutenberg bei Balzers. Die Kartierung im Maßstabe 1:10'000 zeigte, dass selbst in diesem grösseren Maßstab die Resultate der vorzüglichen Arbeiten von Th. Lorenz (1900), D. Trümby (1916) und Arn. Heim (1916) kaum ergänzt werden konnten.

Lorenz verdanken wir die eingehende Beschreibung der Schichtfolge, D. Trümby und Arn. Heim wertvolle Ergänzungen, sowie die richtige Auslegung der tektonischen Verhältnisse.

In der Churfürsten-Mattstock Monographie (Arn. Heim) finden wir schöne Profilzeichnungen aus diesem Gebiet. In der gleichen Arbeit wird der Fläscherberg im Zusammenhang mit dem westlichen Nachbargebiet Gonzen, (Alviergruppe) behandelt.

Aus diesem Grunde werde ich mich bei der Beschreibung des liechtensteinischen Teils des Fläscherberges mit einer knappen Zusammenfassung begnügen. Ich ziehe vor, auf eine strenge Trennung in einen stratigraphischen und einen tektonischen Abschnitt zu verzichten, dafür aber anhand eines Exkursionsberichtes einen Eindruck von der engeren und weiteren Umgebund dieses Gebietsteiles zu vermitteln.

Wer an einem klaren Sommermorgen in der Gegend von Balzers wandert, wird dem Eindruck der grosszügigen Landschaft, die ihn hier umgibt, nicht entgehen können. In kaltem, stahlgrauem Schatten erheben sich die schroffen Malmwände des Mittagspitz wie Mauern eines unbezwingbaren Bollwerks empor. Nirgends kann die vertikale Dimension gewaltiger zum Ausdruck kommen, als bei